



EIGENE

BETROFFENHEIT

PRAXISTEIL FÜR EINSATZKRÄFTE

Ziele der Schulung

Anwendung

A

Identifizieren von Situationen mit einer erhöhten Anfälligkeit für eine eigene Betroffenheit in einer Krisenlage

B

Ansätze zur Steigerung der eigenen Resilienz

Insgesamt 2 h 15 min

Theorie (45 min)

- ▶ Vortrag
- ▶ Fragen

Praxis (90 min)

- ▶ Fallbeispiel (Kleingruppenarbeit, 45 min)
- ▶ Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse (20 min)
- ▶ Gruppendiskussion (25 min)

 **Insgesamt 1 h 30 min**

Fallbeispiel (45 min)

- ▶ In Kleingruppen von 3-5 Personen
- ▶ Aufgabe 1
- ▶ Aufgabe 2

Vorstellung (20 min)

- ▶ Ergebnisse der Kleingruppenarbeit

Gruppendiskussion (25 min)

- ▶ Diskussion über die Lösungsansätze
- ▶ Schlussfolgerungen für die Anwendung

In Ihrem Landkreis kommt es nach starken und langanhaltenden Regenfällen zu Überschwemmungen und viele Wohngebiete sind betroffen.

Einzelne Einsatzkräfte Ihrer (Teil-)Einheit sind selbst betroffen, weil ihre Keller ebenfalls mit Wasser gefüllt sind. Sie stehen für einen Einsatz nicht zur Verfügung!



„Also theoretisch gesehen ist es ja so, dass ich die Pflicht habe zu erscheinen wenn der Dienstherr ruft. Also wenn mein Melder geht dann muss ich kommen. Logischerweise kann ich natürlich sagen: es geht nicht. Da könnte man mir einen Strick draus drehen, wird aber niemand tun. Also normalerweise habe ich ja die Pflicht zum Dienst, die Pflicht der Teilnahme an Einsätzen. Aber wenn es in dem Moment nicht geht weil mir selber zu Hause die Bude absäuft dann wird da jeder für Verständnis haben.“

Aufgaben

 **Insgesamt 40 min**

01

In welchen Situationen können/konnten Sie nicht in den Einsatz gehen?

02

Wie können Sie sich selbst/Ihre Wohnung/Ihre Familie vorbereiten, damit Sie vielleicht dennoch in den Einsatz gehen können?

Hinweis

- ▶ Erarbeiten Sie die Antworten innerhalb Ihrer Kleingruppe.
- ▶ Bereiten Sie die Ergebnisse für einen 3-minütigen Kurzvortrag vor.
- ▶ Erläutern Sie Ihre Antworten und Ansätze!

Vorstellung der Ansätze



In der Kleingruppenphase

- ▶ Stellen Sie die Ansätze in einem 3-minütigen Kurzvortrag vor.
- ▶ Erläutern Sie Ihre Antworten und Ansätze!
- ▶ Die Diskussion erfolgt im Anschluss.

Orientierungsfragen

Vergleichen und diskutieren Sie die Ansätze der einzelnen Gruppen.



In welchen Bereichen
sehen Sie die meisten
Rollenkonflikte?



Welche Lösungsansätze
sehen Sie?



Wie können Sie diese Ansätze
in Ihrem Umfeld umsetzen?

VIELEN

DANK



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FKZ :13N13904



**DIE
JOHANNITER**



**Technisches
Hilfswerk** 



rhein
kreis
neuss



Universität Stuttgart
Institut für Arbeitswissenschaft und
Technologiemanagement IAT